

[Faksimile]

© Tages-Anzeiger; 22.08.2002; Seite 21

Region

Unique streitet ab

Das Land in Rümlang sei nicht wegen der Pistenverlängerung gekauft worden, betont Unique. Unbestritten ist aber, dass es dafür strategisch günstig liegt.

Von **Jürg Schmid**

Der Bericht zum Landhandel in Rümlang im TA von gestern suggeriere «fälschlicherweise», der Kanton habe der Flughafen AG (Unique Zürich Airport) die drei Grundstücke in der Landwirtschaftszone für die Verlängerung der Westpiste 10/28 Richtung Rümlang verkauft, teilte Unique am Mittwoch mit. Tatsache sei, dass die für 1,15 Millionen Franken erworbenen Parzellen für Anlagen der fünften Bauetappe erworben worden seien. Auf dem Land sollen Rückhaltefilterbecken für Abwässer sowie der Landkurssender für das Instrumentenlandesystem der Piste 28 gebaut werden.

Pistenausbau nicht auf ewig tabu

Unique insistierte, zurzeit bestehe kein Projekt für die Verlängerung der Piste 10/28. Das heisst aber nicht, dass diese auf ewig tabu ist. Eine Verlängerung ist nämlich Bestandteil der Flugvariante «BV2 optimiert», welche der Regierungsrat dem Bund für die Erarbeitung des Flughafenperimeters im Sachplan Infrastruktur Luftfahrt (SIL) empfohlen hat. Eine Mehrheit der Flughafen-Gemeinden hat sich ebenfalls für die «Variante BV2» ausgesprochen, aber ohne Pistenverlängerung. Unique möchte den Flughafen ohne Pistenänderung wie bisher weiterbetreiben, falls sich die Variante Grün (mit einer neuen Parallelpiste) realisieren lässt. Dafür hat sich Unique bereits strategisch wichtige Grundstücke im Norden des Flughafens über den Kauf von Land des Fluglärmsfonds gesichert.

Auch wenn das Land in Rümlang für technische Anlagen genutzt wird, verhehlt Unique nicht, dass die drei Grundstücke in der Fortsetzung der Westpistenachse «günstig liegen», wie Unique-Sprecherin Sonja Zöchling sagte. «Wir planen für die Zukunft.» Dazu gehört auch, dass Unique den Flughafenperimeter im SIL des Bundes ausdehnen möchte. Das Gebiet mit den drei Grundstücken komme vermutlich in den SIL-Flughafenperimeter, ist Peter Ettler, Anwalt des Flughafenschutzverbandes der Ansicht. Und wenn eine Pistenveränderung im Sachplan des Bundes festgesetzt sei, erhalte eine solche erhebliches politisches Gewicht. Ettler ist überzeugt, dass Unique «eine gezielte, strategische Arrondierung von Flughafenland betreibt». Bei der angespannten Finanzlage kaufe die Flughafen AG bestimmt nicht wahllos Grundstücke zusammen.

«Alles zu Gunsten von Unique»

Es ist legitim, wenn Unique als Flughafenbetreiberin ihre Chancen wahrnimmt und günstiges Land an einem wichtigen Standort kauft. Flughafenpolitisch heikel ist hingegen, dass der Kanton Land an einem sensiblen Ort günstig verkauft hatte, bevor klar ist, ob Unique definitiv auf einen Ausbau der Westpiste verzichtet, wie dies die Mehrheit der Anwohnergemeinden fordert. Es sei bedenklich, dass in der Flughafenpolitik alles zu Gunsten von Unique laufe und diese sämtliche Optionen nutzen könne, meinte gestern Peter Staub, Präsident des Flughafenschutzverbandes.

Den Verkauf von 10,4 Hektar Landwirtschaftsland auf Rümlanger Boden an Unique hatte der Regierungsrat beiläufig und ohne genaue Angaben in einer Antwort auf eine

Interpellation von CVP-Kantonsrat Willy Germann (Winterthur) bekannt gemacht. Mit dem Verkauf habe der Kanton Land verscherbelt und ein wichtiges Pfand vergeben, meinte Germann.